

„Sie haben zweieinhalb Jahre Vorsprung“

Neujahrsempfang der BKK 24: Lob aus aller Munde für „Länger-besser-leben“-Projekt

Obernkirchen. Das Präventionsprojekt „Länger besser leben“ (Lbl) ist zum Erfolgsmodell geworden – und das nach kaum 32 Monaten. „Es geht voran, wir sind gut in Fahrt gekommen“, hat Geschäftsbereichsleiter Jörg Nielaczny die Gäste des Neujahrsempfanges der BKK24 im Servicezentrum am Stülbecker Brand informiert. In Zukunft soll die Initiative auf weitere Städte ausgeweitet werden. Für Schmünzeln sorgte derweil Stadthagens Bürgermeister Bernd Hellmann, der erzählte, sein Großvater habe ihm geraten, ab und an auch mal einen „Kurzen“ zu trinken.

Ob Obernkirchen Deutschlands gesündeste Stadt ist? Das lässt sich zweieinhalb Jahre nach Gründung von Lbl noch nicht absehen. Schon jetzt aber steht fest, dass die Initiative ein Modell ist, um das die BKK24 größere Kommunen beneiden. Zum einen, weil die drei Buchstaben bis dato mehrere Tausend Menschen mobil gemacht haben. Zum anderen, weil sie dafür gesorgt haben, dass der Name der Bergstadt in aller Munde ist. Obernkirchen? Das steht nicht mehr nur für Sandstein, sondern auch für ein Gesundheitsmodell, das weit ausstrahlt und Nachahmer anzieht.

Und das ist erst der Anfang, wie neueste Zahlen beim Empfang im Servicezentrum der BKK24 gezeigt haben. Immer mehr Menschen wollen an den zahlreichen Kursen teilnehmen und auch die Zahl der Partner

ist durch die Decke gegangen – auf über 200. „Jede Woche erhöht sich diese Zahl“, ließ Geschäftsbereichsleiter Jörg Nielaczny die Gäste wissen. Obernkirchen diene als Leuchtturm, um den die Lbl-Region weitere Kreise zieht. Geändert wird die Ausrichtung der Angebote – statt Einzelne sollen Familien in den Blick kommen. Konkret: Zum Nichtraucherseminar soll eine Kinderbetreuung angeboten werden. Dazu kommen Angebote für Betriebe, Stichwort: Gesundheits-Management.

Am Ende nahm Nielaczny auf „das Gläschen Meyers Bitter“ von Großvater Hellmann Bezug: „Das halbe Gläschen, mit dem der Großvater von Herrn Hellmann so gute Erfahrungen gemacht hat, ist nicht verboten“, ließ er die Gäste wissen. Man spreche ohnehin nicht von Verboten, „wir sprechen von Hinweisen.“

Den Reigen der Grußworte eröffneten die Bürgermeister Oliver Schäfer und Bernd Hellmann „im Duett“, wie BKK-Vorstand Friedrich Schütte augenzwinkernd bemerkte. Beide lobten das große Engagement der BKK 24. Einen ähnlichen Eindruck hat MdL Karsten Becker: Er sei froh, dass sich eine so innovative Krankenkasse in seinem Wahlkreis befände: „Sie haben zweieinhalb Jahre Vorsprung vor ihren Wettbewerbern.“ Der Europa-Abgeordnete Burkhard Balz – „Das, was Obernkirchen entstanden ist, macht mich stolz“ – versprach,



Stadthagens Bürgermeister Bernd Hellmann (l.) und Friedrich Schütte vom Vorstand der BKK24 (r.) gratulierten der Lehrerin Gabriele Hagemeyer und Schulleiter Frank Plagge zum „Länger besser leben“-Preis. mig

er wolle den Geist des Projekts nach Brüssel tragen: „Das ist ein Projekt, mit dem ich in Brüssel prahlen kann.“

Schütte selbst bedankte sich bei den Gästen für die „breite Unterstützung, dank derer unsere Initiative immer größer geworden ist.“ Stolz sei man auf die jüngste Auszeichnung durch Fokus Money.

Der 2013 erstmals vergebene „Länger besser leben“-Preis ging an die Grundschule Am Stadtturm in Stadthagen. Man habe eine gute Zusammenarbeit gehabt, so Schütte erfreut. In einem Video durften die Lehrerinnen Gabriele Hagemeyer und Regina Vauth sowie

Schulleiter Frank Plagge die Projekte vorstellen. Der Baustein Gesundheitsförderung, so Hagemeyer, sei in der Schule ein ganz wesentlicher. Das reicht von Gymnastik auf dem Hof über Aufstehen und Singen in der Stunde bis zur Stressvermeidung und Ruhephasen. Darüber hinaus gibt es ein gesundes Frühstück (14-tägig). „Wir sind eine bewegte Schule“, brachte es Hagemeyer auf den Punkt. Schulleiter Plagge: „Wir sind sehr stolz auf diesen Preis, der, da wir auch im Bereich der psychosozialen Gesundheit tätig sind, nicht unverdient ist.“

Aber halten sich die Teilnehmer an die vier Regeln (am Tag

mindestens fünf Portionen Gemüse und Obst, ausreichend Bewegung, Verzicht auf Zigaretten und maximal ein bis zwei Gläser Wein/ Bier)? Der sportlich engagierte Manfred Meier ist ehrlich. „Ob ich immer die nötige Gemüseration bekomme, kann ich nicht sagen und manchmal trinkt man sicher etwas mehr Alkohol.“ Es gehe bei Lbl aber auch nicht darum, alles zu verbieten „was Spaß macht“. „Es geht darum, wieder den Genuss zu lernen, wer genießt, isst viel weniger und viel bewusster“, so der Läufer. Dass sie dieses Bewusstsein geschaffen habe, sieht Meier als großes Verdienst der Initiative. mig